

INTERREG-Plattform Zentralschweiz

Halbjahresbericht Mai bis Oktober 2003

1. Umsetzung der genehmigten INTERREG-Projekte

Zur Erinnerung: Bis jetzt wurden drei INTERREG-Projekte mit Zentralschweizer Beteiligung vom internationalen Steuerungsausschuss der Europäischen Union genehmigt. Bei allen drei Projekten haben die Umsetzungsarbeiten begonnen, es wurden Partnerschaftsverträge abgeschlossen, die Zahlungs- und Berichterstattungsmodalitäten festgelegt und erste, konkrete Projektumsetzungsschritte unternommen.

a) **Via Alpina**

Bei diesem Projekt liegt die Federführung in der Schweiz beim Verein *Schweizer Wanderwege*, die internationale Koordination wird vom französischen Verein *Grande Traversée des Alpes* wahrgenommen. Zur Zeit laufen Vorarbeiten für die Erstellung von touristischen Karten der verschiedenen Etappen, die Festlegung der Routenverläufe erfolgt in Absprache mit den betroffenen kantonalen Wanderweg-Sektionen (NW, OW, UR). Zudem wird die Sondersignalisation geplant, welche im Frühling 2004 montiert werden soll.

Weitere Informationen zum Projekt: www.via-alpina.com

b) **Alpinetwork**

Die Projektgemeinschaft, bestehend aus den Regional-Entwicklungsverbänden der IHG-Regionen, hat mit den Umsetzungsarbeiten begonnen, dies in Verbindung mit dem transnationalen Projektmanagement in Innsbruck. Am 19. November 2003 findet an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern eine Impulsveranstaltung für interessierte KMU aus der ganzen Zentralschweiz statt. Sie steht am Anfang einer ganzen Reihe von Aktionen, welche sich über die Projektdauer von drei Jahren hinziehen werden.

Es konnten bereits erste Erfahrungen mit europäischen Abrechnungen gesammelt werden. Die Projektaktivitäten müssen laufend mit den vorgesehenen Budgetpositionen verglichen werden, Berichterstattung und Abrechnung erfolgen halbjährlich

Weitere Informationen unter www.alpinetwork.com.

c) **Humane Ressourcen in Randregionen; Brain-drain oder Brain-gain**

Im Juni 2003 wurde Brain-drain/Brain-gain als drittes Projekt mit Zentralschweizer Beteiligung genehmigt. Entwickelt wurde dieses Projekt an der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Zentralschweiz. Zur Zeit wird mit den Umsetzungsarbeiten unter der Leitung der Universität Twente (NL) begonnen.

2. Eingereichte Projekte

Im Juli 2003 wurde das Projekt „**Small Companies go international**“ eingereicht. Mit der Projektgenehmigung ist im November 2003 zu rechnen.

Dieses Projekt ist darauf angelegt, den KMU den Marktzugang in europäische Regionen zu erleichtern. Partner in der Zentralschweiz sind der InnovationsTransfer Zentralschweiz (ITZ) und die Zentralschweizerische Handelskammer. Die transnationale Projektleitung liegt bei der Provinz Asti im Piemont.

3. Projekte in Vorbereitung

Wie bereits im Jahresbericht vom 13. Mai 2003 erwähnt, laufen Vorbereitungsarbeiten für die Projekte *Alpentöne*, *Dante.tv.* und *MONITRAF*.

Beim Projekt **Alpentöne** mussten wir teilweise neue Partnerregionen suchen, da sich mit einer Region inhaltliche Differenzen ergaben. Mit Garmisch-Partenkirchen konnte jedoch eine neuer, interessanter Partner gefunden werden, der auch die transnationale Projektleitung übernehmen wird. Das Projekt soll beim nächsten Projektauftrag, im 2. Quartal 2004 eingereicht werden.

Plangemäss laufen im Weiteren die Vorbereitungsarbeiten für das Projekt **Dante.tv**. Der Koordinationsbedarf ist hoch, da mit sieben Projektpartnern gearbeitet wird. Lead Partner ist die Martin Luther Universität in Halle (D). Das Projekt soll beim nächsten Projektauftrag, der für Ende 2003 erwartet wird, eingereicht werden.

Ebenfalls auf den nächsten Projektauftrag hin wird das Projekt **MONITRAF** (Monitoring alpenquerender Transitverkehr) eingereicht. Die Projektidee stammt von der ZUDK und wurde auch in ihrem Auftrag weiterentwickelt. Mit einem Austausch von Messdaten in den Bereichen, Verkehr, Luft, Lärm und Gesundheit wollen die Regionen an den drei grossen Alpenübergängen (Brenner, Gotthard, Montblanc) gemeinsam Massnahmen entwickeln, um die Auswirkungen des alpenquerenden Strassenverkehrs zu mildern. Ziel ist zudem, dass die betroffenen Regionen durch die Zusammenarbeit ein stärkeres Gewicht in der europäischen Verkehrspolitik erhalten.

4. Ausblick

In ihrer im Juni 2001 beschlossenen Kriterienliste hat die INTERREG-Delegation Zentralschweiz als Ziel die Realisierung von vier bis fünf INTERREG-Projekten festgelegt. Zum heutigen Zeitpunkt befinden sich drei Projekte in der Umsetzungsphase, bei einem vierten steht sie mit grösster Wahrscheinlichkeit kurz bevor. Wenn einmal grundsätzlich davon ausgegangen wird, dass die übrigen, in der Vorbereitung befindlichen Projekte eingereicht und genehmigt werden, so wird das Ziel mehr als erreicht und die finanziellen Mittel ausgeschöpft sein. Die meisten Projekte weisen eine Umsetzungsdauer von drei Jahren auf, so dass wir mit Schlussergebnissen ab 2006 rechnen können.

Bei der Umsetzung der diversen INTERREG-Projekte fungiert die INTERREG-Fachstelle Zentralschweiz als Zahlstelle und als Controllinginstanz. Den Projektträgern steht sie auch in der Umsetzungsphase beratend zur Seite, in einigen Projekten ist sie im Steuerungsausschuss vertreten.

In der Europäischen Kommission hat bereits die Diskussion um INTERREG IV begonnen. Gegenwärtig lässt sich über die mögliche Ausrichtung von INTERREG IV jedoch nichts Konkretes sagen. Auf schweizerischer Ebene wird im Zusammenhang mit der Neuen Regionalpolitik des Bundes die Frage der Konzentration der einzelnen Förderprogramme diskutiert (RegioPlus, Innotour, IHG, INTERREG). Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) werden die Ausgleichszahlungen wegfallen (NFA), im Vordergrund stehen voraussichtlich Themenbereiche wie Innovationsförderung, Wissensmanagement, Know-how-Netzwerk usw. Überdies soll mit der NRP eine grossräumigere Zusammenarbeit angestrebt werden. INTERREG würde inhaltlich in diesen Rahmen hineinpassen. Im Unterschied zur Regionalpolitik des Bundes umfasst INTERREG jedoch nicht nur ländliche Regionen, sondern auch Städte und Agglomerationen.